



Mit dem Generalminister
des Franziskanerordens

Liebe Freunde, liebe Bekannte, liebe Alle!

Weihnachten naht und ich möchte euch ein wenig an meinem Alltag hier in Myanmar teilhaben lassen.

Not begegnet mir hier auf Schritt und Tritt. Ich bete an meinem neuen Lebensort, vor allem um Frieden und um ein Ende der bewaffneten Konflikte. Vieles liegt im Argen und die Wunden des Krieges werden noch viele Jahre nachwirken. Jedoch kann ich ein klein wenig durch mein Zutun und eure finanzielle Hilfe die Situation einiger Schicksale verbessern, das gibt mir unendlich viel Kraft und motiviert mich jeden Tag.

Insgesamt sind es momentan vier Familien, denen ich helfe. Sie schöpfen dadurch Kraft für eine bessere Zukunft und können wieder eigenständig ohne Sorgen leben. Jesus wurde Mensch, um unser Leben mit seiner Liebe zu erhellen. Anderen helfen ist ein Ausdruck der Liebe und der Solidarität.

Ich danke dem Jesuskind für das Geschenk des Glaubens!

Der Familie von Francis, helfe ich aus dem Kriegsgebiet in Rakhine State zu evakuieren:

Francis kenne ich seit meiner Ankunft im Dezember 2016. Er hat im Rosenkranzprojekt mitgearbeitet und steht mir nah. Wir versuchen seine Großeltern (siehe Foto) noch im Dezember aus dem Kriegsgebiet zu evakuieren. Hoffentlich gelingt die Flucht! Sie werden dann in Pyay leben – dort sind sie in Sicherheit und können endlich wieder eine Nacht durchschlafen. Dort haben wir ein Grundstück gekauft und wenn hoffentlich noch einige Spenden kommen, kann auch eine Bleibe aufgebaut werden. 10 Familienmitglieder geben wir so eine neue Heimat, wo sie in Sicherheit leben. Kosten gesamt für 2020 ca. 8,000 Euro (Kosten des Landkaufes und des Hausbauens bereits inkludiert).



Das sind Francis Großeltern



Das ist Francis mit seiner Mutter und einem
seiner zwei Brüder

Hier ist die Familie von Canute. Ihnen helfe ich, dass sie nicht auf der Straße landen.



10 Personen leben in einer 40 m² kleinen Wohnung in Yangon. Ihnen fehlt das Einkommen um die Familie ernähren zu können und um ein Dach über den Kopf zu haben. Jeden Tag müssen sie bangen, dass sie aus der Wohnung raus müssen.

Wir sparen für den Kauf eines Raumes, wo ein Medikamentenshop eröffnet werden kann. Canutes Schwester ist ausgebildete Apothekergehilfin und könnte hier Medikamente verkaufen und so zu Einkommen gelangen. Die Jahresmiete für die nächsten zwei Jahre dieses Medizinshops und ihrer Wohnung belaufen sich in etwa auf 3.000 Euro.

Dann ist da noch Marley und ihre fünf Geschwister und ihre schwerkranke Mutter. Der Vater ist bereits gestorben. Sie leben sehr ärmlich (siehe Bild unten).

Für sie geht es darum, die Schulden (entstanden durch die schon länger andauernde Krankheit der Mutter – ein Arztbesuch in Myanmar stürzt viele in Unkosten) zurück zu bezahlen und ein regelmäßiges Einkommen zu erhalten. Beides ist ohne einen fixen Job nicht erreichbar. Marley ist eine von Tausenden, die in dem gleichen Problem gefangen sind – Schulden und Arbeitslosigkeit.

Marley braucht in einem Jahr mit ihrer Mutter, Tochter und Geschwistern ca. 3.000 Euro. Jedem, der helfen will, kann ich gerne detaillierte Infos zukommen lassen.

Es ist auch möglich für ein Kind die Kosten der Schule und Nahrung zu übernehmen. Das sind dann ca. 300 Euro im Jahr. Ja mit so einem Betrag kann man gut ein Kind in Myanmar versorgen.



Das ist Marley mit ihrem jüngsten Bruder Ladschu

Das ist die kranke Mutter von Marley mit ihren Kindern, den Geschwistern von Marley (der große Bruder fehlt auf dem Photo)

Das ist Shy mit seiner Mutter. Er hat drei Geschwister und der Vater ist an den Folgen eines Verkehrsunfalles gestorben.

Dank zweier Wohltäter konnte ich eine Wohnung für Shy und seine Familie mieten. Somit sind sie nicht mehr auf der Straße.



Shy geht in die Schule und seine Geschwister auch. Die Mutter Helene hat nur geringfügige Bildung und sie schafft es nicht mit Früchteverkauf die Familie zu ernähren. Ich arbeite daran, einen anderen Job für sie zu finden. Eventuell ihr eine Ausbildung für ein einfaches Handwerk zu ermöglichen. Jede Unterstützung für Shy und seine Familie ist für Essen, Bildung (Schule) und Zukunftsvorsorge.

Das sind die Kinder aus einem Waisenhaus von Tonzan, Chin State.



Sie haben es wirklich alles andere als einfach: nicht alle sind Vollwaise, manche kommen einfach aus schwierigen Familiensituationen.

Im Waisenhaus in Tonzan herrscht permanent Nahrungsknappheit und Kleidungsbedarf. Natürlich gibt es jeden Tag Reis und etwas dazu – aber eben des Öfteren nicht genug. Die medizinische Versorgung ist aufgrund der finanziellen Not nur mangelhaft; mit einem Wort: traurige Zustände.

Ich habe bereits Spenden für die Schwestern und Kinder erhalten. Dafür bin ich sehr dankbar. Allerdings wird das nur eine kurze Zeit helfen. Jede Unterstützung für sie ist hilfreich. Drei franziskanische Ordensschwestern versuchen ihr bestes für die Kinder.

Im Bild bin ich mit drei Kindern aus den Waisenhäusern, die in Kyaiklat leben.



Dort sind zwei Waisenhäuser nebeneinander, die ich so gut wie möglich unterstütze. Für die Mädchen sind die Servitinnen da und für die Buben zwei Diözesanpriester und ein Ordensbruder. Finanzielle Unterstützung kann ihnen helfen, zwei Mal in der Woche Äpfel und Bananen als Nachtisch essen zu können, die gesamte Infrastruktur zu verbessern und Kästen für die Kleidung der Kinder zu kaufen. Ebenso wird ganz normale Kleidung benötigt und Sportschuhe für die Buben, die gerne Fußball spielen.

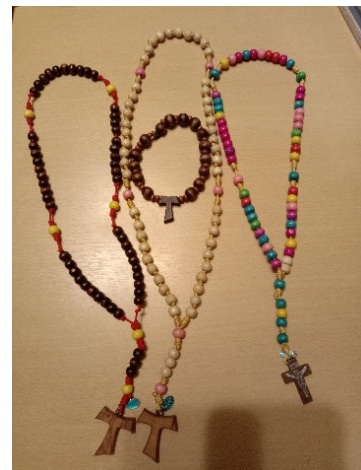
Sportschuhe und Kleidung gibts genug in Myanmar – nur das Geld fehlt, mit dem man die Sachen kaufen kann... Für die Mädchen wären ein paar Nähmaschinen sehr praktisch.

Dazu kommen noch 2 Waisenhäuser in Myaungtaga (von Franziskanerinnen betreut) und in Kyauktan (St. Mary's Home, von Servitinnen betreut), denen ich auch versuche zu helfen und beizustehen.

Um langfristig helfen zu können habe ich das **Rosenkranzprojekt** ins Leben gerufen.

Arme Menschen stellen sehr schöne Rosenkränze und Rosenkranz-Armbänder her, haben dadurch Beschäftigung und das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun. Diese Rosenkränze versuche ich in aller Welt gegen Spenden einzutauschen, um den hilfsbedürftigen Menschen hier in Myanmar Hoffnung zu geben und um Ihnen ein einigermaßen sorgloses Leben zu ermöglichen. Sie haben nicht viel, müssen mit wenigem auskommen, aber jede noch so kleine finanzielle Hilfe bedeutet, Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Helfen wir ihnen gemeinsam, lindern die Armut und sind dankbar für unser Leben.



In Dankbarkeit bin ich verbunden mit allen die bereits geholfen haben und mit allen die hoffentlich noch helfen werden.

Frohe und Gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2020
wünscht Euer

P. Johannes Nepomuk Joe Unterberger ofm

Für mehr Informationen: nepomuk_ofm@yahoo.de

Spenden bitte an:

- **RAIKA Pfandl**

Wolfgangstrasse 18, 4820 Bad Ischl, Austria

Kontoinhaber: MMag. Johannes Unterberger

Kennwort: Pater Joe – Myanmar

IBAN: AT42 3454 5000 0011 2896

BIC: RZOOAT2L5450

oder an (mit Spendengütesiegel):

- **Franz Hilf***

Bankhaus Schelhammer & Schattera

Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien

IBAN: AT79 1919 0000 0022 4022

BIC: BSSWATWW

Verwendungszweck: P. Joe, Myanmar, Projekt Nr. 75000 | AS-17-196

**FRANZ HILF ist zertifizierte OSGS-Spendenstelle und trägt das Österreichische Spendengütesiegel 05157. FRANZ HILF ist auf der Website des BMF in der Liste der spendenbegünstigten Organisationen mit der SO Nummer 1362 eingetragen. Spenden an FRANZ HILF können daher bis zu 10 % der im Jahr der Spenden erzielten Einkünfte als steuerlich abzugsfähige Sonderausgaben geltend gemacht werden.*